

AKKREDITIERTE FORTBILDUNGS- VERANSTALTUNG

25. JANUAR 2018, 17:30-19:30
UNIVERSITÄT HAMBURG

Die **Akkreditierung** wurde von der Psychotherapeutenkammer Hamburg genehmigt.

2 FE Kategorie Kenntniserwerb

Die Veranstaltung ist kostenlos, bitte melden Sie sich, wenn möglich, trotzdem per E-Mail an:

M.SC. PSYCH. LEA LUDWIG

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

E-Mail: lea.ludwig@uni-hamburg.de

Telefon: 040-428386434

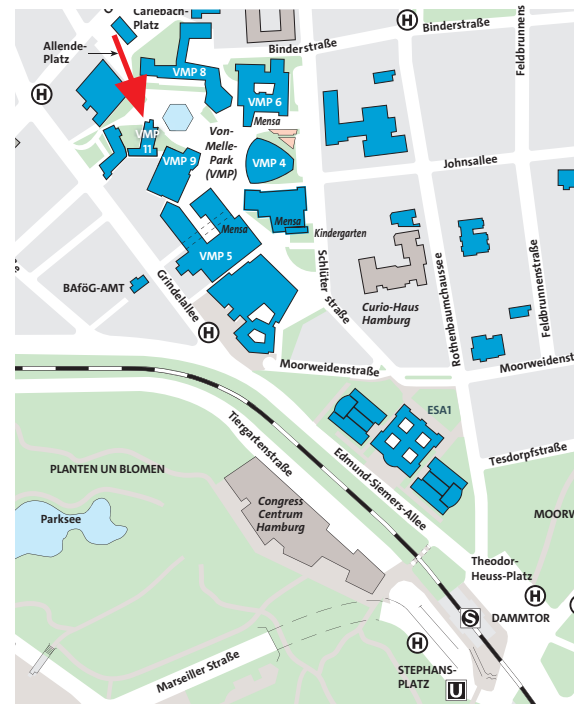
VERANSTALTUNGORT

UNIVERSITÄT HAMBURG

Von-Melle-Park 11

Raum 4

20146 Hamburg



In Kooperation mit:

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



NEUE ENTWICKLUNGEN IN DER PSYCHOTHERAPIE VON PSYCHOSEN

AKKREDITIERTE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNG

25. JANUAR 2018, 17:30-19:30

UNIVERSITÄT HAMBURG, VON-MELLE-PARK 11

PROGRAMM

**DONNERSTAG, 25. JANUAR 2018,
17:30-19:30 UHR**
Von-Melle-Park 11
Hörsaal R4

**17.30 UHR
FACHVORTRAG**

„Spezifische Therapieansätze von Wahn und Halluzinationen“

Prof. Dr. Tania Lincoln

**18.15 UHR
FALLVORSTELLUNG**

Dipl.-Psych. Valeska Hug

**18.45 UHR
FACHVORTRAG**

„Psychotherapeutische Behandlung von Negativsymptomatik bei Psychosen – geht das und wenn ja wie?“

Dr. Marcel Riehle

ab 19.30 Uhr Snack

Die Fortbildungsveranstaltung richtet sich an niedergelassene Ärztinnen und Ärzte, Psychotherapeutinnen und –therapeuten, sowie Tätige im sozialpsychiatrischen Dienst.

INHALTE

PSYCHOTHERAPEUTISCHE BEHANDLUNG VON NEGATIVSYMPTOMATIK BEI PSYCHOSEN

Wie können wir die soziale Apathie und die Motivation von Patienten mit Psychosen verbessern? Wie steht es mit dem reduzierten Affekt? Gibt es hier überhaupt einen Zugang mit psychologischen Mitteln und wenn ja, welchen? Diese Fragen sollen in dem Vortrag erörtert werden. Hierbei werden aktuelle Entwicklungen in der Konzeption der Negativsymptomatik bei Psychosen sowie ihrer psychotherapeutischen Behandlung vorgestellt und die Evidenz verschiedener Verfahren miteinander verglichen.



DR. RER. NAT. MARCEL RIEHLE,
Vertretung der Juniorprofessur am Arbeitsbereich Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Universität Hamburg

SPEZIFISCHE THERAPIEANSÄTZE VON WAHN UND HALLUZINATIONEN

Sind Wahn und Halluzinationen psychologisch behandelbar? Noch immer fühlen sich viele Therapeuten verunsichert, wenn sie mit diesen Symptomen konfrontiert werden. In den letzten 20 Jahren ist die Anwendung kognitiv-behavioraler Therapie für Psychosen entwickelt, evaluiert und kontinuierlich verbessert worden. In dem Vortrag werden neue spezifische Interventionsansätze für Wahn und Halluzinationen vorgestellt. Dabei werden sowohl die therapeutischen Interventionen erläutert als auch der Stand der Evidenz kritisch reflektiert.



PROF. DR. RER. NAT. TANIA LINCOLN,
Professorin, Leiterin des Arbeitsbereiches Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Universität Hamburg